

Vorlage Nr.: 2024/1400

Eingang: 10.12.2024

Aktueller Planungsstand Glasfaseranschluss der Wohn- und Geschäftsgebäude in den Karlsruher Stadtteilen Anfrage: AfD

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	21.01.2025	21	Ö	Kenntnisnahme

1. Wie viele Firmen boten oder bieten (heute und in absehbarer Zukunft) nach Kenntnis der Verwaltung und der Karlsruher Stadtwerke in den Karlsruher Stadtteilen den Glasfaseranschluss der dortigen Wohn- und Geschäftsgebäude an und wie heißen diese? Antwort bitte in Form einer Tabelle mit Bezug zu den verschiedenen Stadtteilen und/oder Stadtvierteln. Falls es in einzelnen Stadtteilen mehrere Anbieter gibt bitte möglichst in diese Tabelle eintragen.
2. Welcher Anbieter wird sich im jeweiligen Gebiet voraussichtlich durchsetzen?
3. Was passiert mit den dortigen Auftraggebern anderer, unterlegener Anbieter im jeweiligen Gebiet? Werden diese zu „ihren“ Vertragskonditionen angebounden, erhalten sie neue Angebote oder welche anderen Lösungen zeichnen sich ab?
4. In welchem zeitlichen Rahmen ist im jeweiligen Gebiet mit der Verlegung der Glasfaserkabel und dem Anschluss der Gebäude zu rechnen?
5. Können im jeweiligen Gebiet bereits zuvor verlegte Leerrohre im größeren Umfang zur Verlegung der Glasfaserkabel verwendet werden? Führt dies zu Einsparungen für die betroffenen Gebäudebesitzer?

Sachverhalt/Begründung

Von Seiten verschiedener Bürger wurde an uns als Fraktion die Frage nach den zu erwartenden Aktivitäten und den zugehörigen Akteuren beim Anschluss ihrer Wohn- und Geschäftsgebäude in den verschiedenen Karlsruher Stadtteilen herangetragen. Auch beim gemeinsamen Termin der Vertreter der Karlsruher Bürgervereine mit Vertretern der verschiedenen Gemeinderatsfraktionen wurde diese Frage vorgebracht.

Die Bürger möchten sich gerne für einen Anbieter entscheiden, der ihnen das Glasfaserkabel ins Haus legt, aber sie wissen nicht, ob es in ihrem Stadtteil nicht noch weitere Anbieter gibt, die sich anschicken, Kunden für den Glasfaseranschluss zu gewinnen und ihnen möglicherweise bessere Konditionen bieten als der Anbieter, der sie gerade kontaktiert hat. Diese Verunsicherung führt oft dazu, dass am Ende gar kein Vertrag für den Anschluss an die Glasfaser geschlossen wird. Werden aber in einem Stadtteil oder Stadtviertel zu wenige Aufträge zum Anschluss an die Glasfaser erteilt, so ist die Verlegung der Glasfaserkabel für das jeweilige Unternehmen nicht mehr lukrativ. Dies kann

dazu führen, dass im betroffenen Gebiet keine Glasfaserkabel verlegt werden, obwohl sich vielleicht bei einer besseren Information der Bevölkerung genügend Kunden bereiterklärt hätten, den Vertrag zum Anschluss an die Glasfaser zu unterschreiben. Am Ende haben alle im betroffenen Gebiet das Nachsehen.

Unterzeichnet von:

Dr. Paul Schmidt

Oliver Schnell

Dr. Gerhard Lenz

Rouven Stolz

Andreas Seidler